

Herausgeber: Bundesärztekammer und Kassenärztliche Bundesvereinigung

Verlag: Deutscher Ärzte-Verlag GmbH, Dieselstraße 2, 50859 Köln, Telefon: 0 22 34/70 11-0, Fax: 0 22 34/70 11-4 60, E-Mail: verlag@aerzteblatt.de

Redaktion: Deutsches Ärzteblatt, Ottostraße 12, 50859 Köln, Telefon: 0 22 34/70 11-1 20, Fax: 0 22 34/70 11-1 42, Internet: www.aerzteblatt.de, E-Mail: aerzteblatt@aerzteblatt.de

WIRTSCHAFT

- 1110 Versicherungsverträge:**
Manche Ratschläge der Vermittler sind mit Vorsicht zu genießen
Michael Vetter

STATUS

- 1119 Medizinische Onlinedienste:**
Wie man erkennt, welche Internetangebote seriös sind
Kai Althoetmar
- 1120 GOÄ-Ratgeber**

RUBRIKEN

- 1082 Briefe – 1106 Personalien – 1111 Pharma – 1112 Börsebius, Impressum – 1119 Rechtsreport – Schlusspunkt**

BEKANNTGABEN

Bundesärztekammer

- 1113** Veranstaltungen ärztlicher Körperschaften und Verbände während des 110. Deutschen Ärztetages 2007 in Münster – Kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen
- 1118** Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft: „Aus der UAW-Datenbank“ – Gadoliniumhaltige Kontrastmittel und nephrogene systemische Fibrose

MEDIZIN

- 1088 Falsche Patientenanreize in der Ersten Hilfe der Krankenhäuser**
Unhelpful incentives in hospital emergency departments
Wolfgang Steffen, Almut Tempka, Gesine Klute
- 1091** Autorenerklärung von Prof. Dr. med. Heiner K. Berthold
- 1092 Geänderte Indikationen zur Harnableitung**
Teil 6 der Serie zum Harnblasenkarzinom
Methods of urinary diversion
Richard E. Hautmann, Arnulf Stenzl, Urs E. Studer, Björn G. Volkmer
- 1098 Hautveränderungen bei der medikamentösen HIV-Therapie**
Cutaneous effects of antiretroviral therapy
Martin Hartmann, Alexander Enk



- 1104 Diskussion/Correspondence**
Adjuvante Therapie mit Trastuzumab bei Mammakarzinompatientinnen
- 1103 Referiert:** Verbessert die Therapie die Prognose der COPD?



1088 Notfallversorgung im Krankenhaus

In einer Studie an der Charité, Berlin, gingen die Autoren der Frage nach, warum sich Patienten ohne ärztliche Einweisung an eine Rettungsstelle wenden. Etwa zwei Drittel der Studienteilnehmer wussten nicht, an welche medizinische Anlaufstelle sie sich hätten wenden sollen oder empfinden die Behandlung in der Rettungsstelle als bequemer. 20 Prozent der befragten Patienten waren der Meinung, dass für sie eigentlich keine notärztliche Versorgung erforderlich gewesen sei.

1098 Hautveränderungen bei HIV-Therapie

Hautveränderungen zählen zu den typischen Komplikationen einer medikamentösen HIV-Therapie. Frühe Arzneimittelreaktionen sind allergische Exantheme, Hypersensibilitätsreaktionen, Immunrekonstitutionsphänomene sowie Reaktionen an der Einstichstelle. Das Lipodystrophie-Syndrom ist die häufigste Spätreaktion.